



BAYERISCHER LANDTAG
ABGEORDNETER
HEINZ DONHAUSER

Mitglied im Ausschuss
für Bildung, Jugend und Sport
Medienrat - Stv. Vorsitzender im Hörfunkausschuss

Heinz Donhauser • Schlachthausstraße 6 • 92224 Amberg

Info-Brief

E-Mail: Heinz.Donhauser@asamnet.de

Maximilianeum
81627 München

Telefon (0 89) 41 26-0

Telefax (0 89) 41 26-16 28

Bürgerbüro:

Schlachthausstr. 6
92224 Amberg

Telefon (0 96 21) 47 05 20

Telefax (0 96 21) 47 05 21

SPD gefährdet bayerische Arbeitsplätze - will mehr Auflagen statt Flexibilität und Innovation!

Die Bayern-SPD hat angekündigt, **auf Industrie und Handwerk mehr Druck auszuüben**. So sollen **stärkere Auflagen bei der betrieblichen Mitbestimmung, striktere Vorschriften bei Mindestlöhnen, der ökologischen Produktion und strengeren Regelungen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Familie und Beruf** den Wirtschaftsstandort Bayern voranbringen.

Bereits im vorigen Jahr äußerte sich der Wirtschaftsexperte der SPD-Landtagsfraktion Dr. Beyer in der Süddeutschen Zeitung vom 14.9.11 über die Wirtschaftspläne der SPD:

„Wir werden die Wirtschaftspolitik neu ausrichten. Ein bisschen weniger Hochglanz, ein bisschen mehr Werkbank. Wir setzen uns auch stark von der offensiven Förderung von Zukunftstechnologien ab. Wir wollen keine Hightech-Verliebtheit. Bayerische Unternehmen haben auch mit einfacheren Produkten gute Chancen.“

Durch solche Verlautbarungen verdeutlicht die SPD, dass sie noch immer nicht verstanden hat, warum die Arbeitsmarktsituation in Bayern derzeit so ausgelastet ist.

„Wer glaubt, mit mehr Gängelung, mehr Vorschriften, mehr Bürokratie und mehr Reglementierung die Arbeitsplätze sicherer zu machen, hat immer noch nicht begriffen, warum wir in Bayern derzeit nahezu Vollbeschäftigung haben“, so Georg Schmid.

Die SPD würde die Arbeitsplatzsituation in Bayern mit ihren Vorschlägen massiv gefährden.

Während die SPD mit ihren Plänen über eine **Abkehr vom Export** und **strikte Vorgaben für den Mittelstand** der Entwicklung der Arbeitsplätze nur schädlich im Weg steht, **setzt die CSU auf intelligente Lösungen aus dem Mittelstand, der Industrie und den Hochschulen**. Zukunftsträchtige Unternehmen kennen die Strategien für langfristigen Erfolg schließlich selbst am besten.

Zudem wird die Bayerische Staatsregierung ihre **technologiefreundliche Innovationspolitik** weiterführen, dabei aber auch zukünftig das **Interesse von Industrie und Handwerk** nicht aus den Augen verlieren.

Die CSU wird die Möglichkeiten nutzen die die Globalisierung bietet, wohingegen die **SPD mit ihren naiven Plänen den Niedergang eines Exportlandes wie Bayern geradezu heraufbeschwört**.

Hinsichtlich dieser Naivität, wie sie die SPD bei der Wirtschaftspolitik zeigt, ist es kaum verwunderlich, dass **71 Prozent** der bayerischen Bevölkerung **der CSU die Sicherung des Wirtschaftsstandortes Bayern zutrauen**, während nur 9 Prozent davon überzeugt sind, dass die SPD selbiges schafft.